Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 109-110, Berlin 2010

Die Rolle regionaler Vereine in der taxonomischen Forschung*

Thomas Gregor

Die deutsche Flora weist auch außerhalb der apomiktischen Gruppen eine große Zahl von taxonomisch kritischen, unzureichend erforschten Sippen auf. Die Exkursionsflora von Österreich, Liechtenstein und Südtirol macht dankenswerterweise mit einem schwarzen Quadrat sehr deutlich auf diese Sippen aufmerksam. Soweit die dort behandelten Arten auch in Deutschland vorkommen, kann die Einschätzung wohl in allen Fällen übernommen werden. In einer 2006 von K. P. BUTTLER für die „Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands“ erstellten Liste sind 93 Problemfälle für die deutsche Flora gelistet. In deutschen Floren fehlen entsprechende Kennzeichnungen leider.

Welche Rolle spielen nun regionale botanische Vereine bei der für diese Problemfälle notwendigen Forschung? Eine Auswertung von Vereinszeitschriften gibt Anhaltspunkte.

In den Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg erschienen zwischen 1995 und 2004 fünf Arbeiten mit taxonomischen Fragestellungen zu *Chenopodium*, *Eragrostis* (2 ×), *Glyceria* und *Thalictrum*.

Zwischen 1895 und 1905 erschienen in den Verhandlungen ebenfalls fünf Arbeiten zu *Achillea*, *Luzula*, *Rhinanthus* (2 ×) und *Soldanella*, dazu noch zwei Arbeiten zu *Rubus*.

In den Berichten der Bayerischen Botanischen Gesellschaft erschien zwischen 1995 bis 2004 lediglich zu *Asplenium* ein entsprechender Artikel. Zu den apomiktischen Großgruppen wurden allerdings Artikel zu *Alchemilla*, *Hieracium* (3 ×), *Rubus* (7 ×), *Sorbus* und *Taraxacum* (2 ×) publiziert, in denen auch etliche Neubeschreibungen erfolgten.

Das Interesse taxonomisch kritischen Taxa gegenüber ist danach in den Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg über 100 Jahre etwa gleich geblieben. Wahrscheinlich erschienen hier bedingt durch die Nähe zu einer großen botanischen Forschungseinrichtung auch mehr Artikel zu diesem Themenbereich als in Zeitschriften anderer lokaler botanischer Vereine.

---

* Kurzfassung eines Vortrages auf dem Jubiläumssymposium „150 Jahre Botanischer Verein von Berlin und Brandenburg – 1859 bis 2009“ am 26. September 2009 in Potsdam.

Erstaunlich gering ist die Beschäftigung mit apomiktischen Gruppen in den Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg. Dieses Thema spielt nicht nur bei der Bayerischen Botanischen Gesellschaft eine große Rolle. So erschienen zum Beispiel in den Osnabrücker Naturwissenschaftlichen Mitteilungen in den letzten Jahrzehnten mindestens 20 Artikel zu *Rubus*.

Gemessen am Forschungsbedarf ist die Beschäftigung mit diesen kritischen Sippen bei regionalen botanischen Vereinen aber gering. Auch botanische Forschungsinstitutionen beschäftigen sich nur in geringem Maße mit taxonomischen Problemen der heimischen Flora. Falls hier nicht ein Umdenken erfolgt, wird auch zukünftig in der weltweit am besten erforschten Flora dauerhaft eine Vielzahl von taxonomisch ungeklärten normal sexuellen Sippen verbleiben.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Thomas Gregor
Siebertshof 22
D-36110 Schlitz